


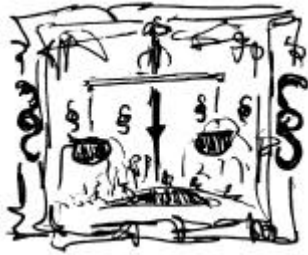
## Inhalt

---

● Monatsprüche.....		.....3
● Geistliches Wort.....		.....4
● Tipps und Termine .....		.....7
● Das Patenamnt .....		.....11
● Im Foto festgehalten.....		16
● Aus den Kirchenbüchern.....		18
● Trinitatis im Überblick.....		20
● Reisesegen.....		21
● <a href="http://www.trinitatis-kirche.de">www.trinitatis-kirche.de</a> .....		22
● Trini und Tatis unterhalten sich über Christensuche.....		24
● Alle Gruppen und Kreise.....		28
● Hurra 10 Jahre!, Impressum, Redaktionsschluss.....		38
● Namen und Nummern.....		39
● Unsere Gottesdienste .....		40

**Juni**

---



Gott spricht: Das Recht  
ströme wie Wasser, die  
Gerechtigkeit wie ein nie  
versiegender Bach.

*Amos 5,24*

**Juli**

---

Jesus Christus spricht: Ich  
bin das Brot des Lebens.

*Johannes 6,48*



**August**

---



Seht, welche Liebe hat  
uns der Vater erwiesen, dass  
wir Gottes Kinder heißen  
sollen – und wir sind es  
auch!

*1. Johannes 3,1*

**Liebe Gemeinde, liebe  
Leserin und lieber Leser  
des Gemeindebriefes,**

es ist zwar schon eine Weile her, aber ich denke immer noch oft an die Konfirmation am 14. April und vielleicht geht es Ihnen wie mir, wenn Sie an diese oder eine andere Konfirmation denken, bei der Sie zu Gast waren: Ich frage mich, wie es wohl weiter geht, mit der Kirche und mit diesen Jugendlichen. Sicher, man wird sich begegnen im Einkaufszentrum oder auf der Straße, aber ob sich jemand in die Jugendgruppe einladen lässt, oder gar ab und zu den Gottesdienst besucht? Und bei diesen Fragen fällt mir dann wieder dieses Erlebnis ein, das ich auch den KonfirmandInnen am 14. April erzählt habe:

Es war so ziemlich am Ende eines Gottesdienstes, da meinte plötzlich der Pfarrer: „So, jetzt kommen mal bitte alle, die unter 16 Jahre alt sind, nach vorn zum Altar.“ Als endlich alle Jugendlichen verlegen dort vorne standen, und sich fragten, was sie dort sollten, sagte er zu ihnen: „Jetzt guckt mal in den Gottesdienstraum. Fällt Euch

’was auf?“ – Achselzucken, Schweigen, Kichern bei den Jugendlichen. Schließlich sagte eine: „Nee, was denn?“, und darauf der Pfarrer: „Eure Plätze sind leer. Und ehrlich gesagt, wenn ich das so sehe, dann fehlt mir was. – Nämlich ihr.“ „Und übrigens“ meinte er dann, „irgendwann wird es so sein: Wenn ihr dann nicht da sitzt, wird da überhaupt niemand mehr sitzen.“



Mich hat das sehr beeindruckt, andere dagegen haben vielleicht gedacht: „Na und, wenn’s an mir hängt, dann sitzt eben niemand mehr da.“ Aber eines ist jedenfalls klar, und eben das wollte wohl auch der Pfarrer mit dieser kleinen Inszenierung sagen: Auch wenn einzelne - jung oder alt - sagen: Mir ist die Kirche egal, umdrehen lässt sich dieser

Satz nicht: Eine Gemeinde kann niemals sagen: Die oder der ist mir egal. Sie kann es schon deshalb nicht, weil sie weiß, dass dieser oder jene Gott nicht egal ist. Sie kann es aber auch aus eigenem Interesse nicht. Denn jede Getaufte und jeder Konfirmierte stellt für eine Gemeinde ein unschätzbar großes Stück ihres Reichtums und ihrer Schönheit dar. Und mit jedem, der aus der Gemeinde wegbleibt, wird sie ein unschätzbar großes Stück ärmer.

Als Gemeinde leben wir ja eben davon, dass ganz verschiedene Menschen ihren Glauben, ihre Fragen, ihre Talente, ihre Fehler und etwas von ihrer Zeit und ihrem Geld in einen Topf werfen, statt bloß ihr eigenes Süppchen zu kochen. Und wir leben davon, dass man nicht immer, aber immer wieder (oder sogar immer öfter?) wirklich merkt: Aus dem, was wir hier „zusammenbrauen“, wird – mit Gottes Hilfe – etwas wirklich Leckeres, etwas, dass nicht nur sattmacht, sondern auch schmeckt.

Eben dazu aber ist es notwendig, dass sich die Zutaten mischen und dass wirklich alle etwas beisteuern – gerade auch die Kinder und Jugendlichen. Denn

mit ihren Ideen, ihrer Art zu reden, zu fragen und zu glauben, mit Ihrer Lust auf alles Neue, aber auch mit Ihrem Ärger über das, was bloß deshalb richtig sein soll, weil es immer so war, haben sie einer Gemeinde viel zu bieten. Dass dies so ist, das hat, ganz abgesehen von den zahlenmäßigen Nachwuchssorgen, die ja nicht bloß die Kirche, sondern auch viele Vereine, Parteien und Organisationen kennen, das hat einen besonderen theologischen Grund: Der christliche Glaube hat nämlich die besondere Hoffnung, dass gerade nicht alles beim Alten bleibt, und er kann es sich daher leisten, nüchtern zuzugeben, dass noch lange nicht alles perfekt ist. Denn Christenmenschen glauben, dass sie von der Zukunft viel zu erwarten haben, und sie erwarten, dass dabei nicht nur vieles besser, sondern irgendwann wirklich alles gut wird. Die Erinnerung an diesen Grundzug unseres Glaubens halten unter uns besonders die Kinder und Jugendlichen wach und sie tun dies gerade auch mit ihrer Lust am Neuen und ihrer Ungeduld gegenüber dem, was schon immer so war. So leisten sie den Erwachsenen genau an den Punkten, wo es in

## Geistliches Wort

---

Gemeinden oft Reibereien zwischen Jung und Alt gibt, einen besonderen Dienst. Denn wo wir Erwachsene uns von ihnen in unserer Lebens- und Glaubensroutine verstören lassen, da können wir uns auch daran erinnern, dass auch wir das Beste noch vor uns haben. Und wir können uns daran erinnern, dass es auch unserem Glauben viel eher entspricht, auf Gottes erneuernde Zukunft mit uns und seiner ganzen Welt zu vertrauen, als immer nur ängstlich oder gedankenlos an dem festzuhalten, mit dem man so recht und

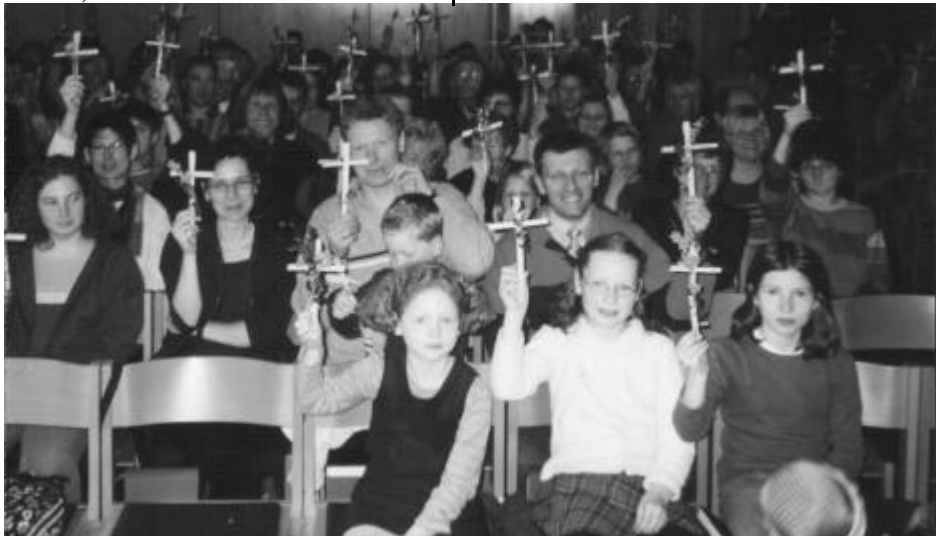
schlecht über die Runden kommt.

Gute Erfahrungen mit diesem Vertrauen und mit den Kindern und Jugendlichen in Ihrer Familie, Ihrer Nachbarschaft und unserer Gemeinde, wünsche ich Ihnen in der kommenden Sommer- und Urlaubszeit.

Ihr Vikar



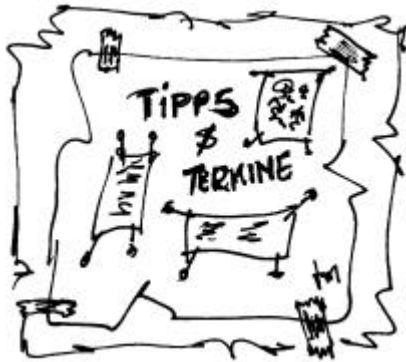
(Jan-Dirk Döhling)



### **Schnappschuss:**

*Am Ostersonntag in der Trinitatiskirche. Das Foto entstand als Dankeschön für die geschenkten Kreuze aus der Gemeinde in Bridge.*

## Tipps und Termine



### **15.6. Radtour mit KonfirmandInnen**

Am Samstag den 15. Juni findet eine Radtour mit der Gruppe der Konfirmanden, deren Eltern und Mitgliedern des Kirchenvorstandes statt. Die Radtour beginnt um 14.00 Uhr und endet um 17.30 Uhr mit einem gemeinsamen Grillen im Außenbereich der Trinitatiskirche.

Zu dieser Tour sind Gäste herzlich willkommen.



### **23.6. Gottesdienst in den Lahnwerkstätten**

Am Samstag den 23. Juni findet auf dem Gelände der Lahnwerkstätten im Wehrdaer Gewerbegebiet im Rahmen des Sommerfestes der Lahnwerkstätten um 10.00 Uhr ein Gottesdienst statt, den Frau Hille Hentschel und Herr Vikar Döhling gestalten werden.

### **Gottesdienst im Sommer**

Zum siebten Mal wird in der Reihe ‚Gottesdienst im Sommer‘ ein über mehrere Sonntage durchgehendes Thema angeboten. In diesem Jahr beschäftigen sich die ‚Gottesdienste im Sommer‘ mit der Auslegung verschiedener Gleichnisse Jesu. Pfarrer Hentschel, Vikar Döhling, Mitglieder des Kirchenvorstandes und Gastprediger werden in dieser Reihe zu Wort kommen.

### **Familienfreizeit der Gemeinde in den Sommerferien**

‚Lebensbuch und Lebenspartner BIBEL‘ lautet das Thema der diesjährigen Sommerfreizeit für Familien und Einzelreisende, die im thüringischen Brotterode vom



21. bis zum 31. Juli stattfinden wird. Fünfzig TeilnehmerInnen von 1 – 86 Jahren nehmen an dieser Fahrt teil. Das von Hille und Hans Hentschel angebotene Programm wird musikalisch von Sabine und Jochen Müller mitgetragen. Jochen Müller, der über Jahre den Posaunenchor unserer Gemeinde aufgebaut und geleitet hat, ist mittlerweile Pfarrer im Entsendungsdienst in Siegen / Weidenau.

### **12.8. Schulanfangsgottesdienst**

Ein Gottesdienst zum Wiederbeginn der Schule nach den Sommerferien wird am Montag den 12. August in der Martinskirche von Wehrda angeboten.

### **13.8. SchulanfängerInnen-gottesdienst**

Ein Gottesdienst für SchulanfängerInnen und ihre

Angehörigen wird am Dienstag den 13. August um 9.00 Uhr in der Trinitatiskirche stattfinden. In diesem Gottesdienst wird es darum gehen, dass die Kinder mit dem Segen Gottes, den guten Wünschen der Gemeinde und einem mutmachenden Wort auf den Weg in den neuen Lebensabschnitt ‚Schule‘ geschickt werden.

### **Anmeldung der neuen Konfirmanden**

Nach den Sommerferien beginnt für die neuen Vorkonfirmanden die Zeit des kirchlichen Unterrichts. In unserer Gemeinde hat es sich mit der jetzt im Hauptkonfirmandenunterricht befindlichen Gruppe bewährt, dass auch elfjährige Mädchen und Jungen schon zum Unterricht gehen können. Unangetastet bleibt davon die bisherige Praxis, dass selbstverständlich die Zwölfjährigen kommen. In diesem Sinne können alle Kinder angemeldet werden, die nach dem Mai 1991 geboren wurden. Pfarrer Hentschel lädt nicht mehr in einem gesonderten Schreiben zur Teilnahme am Konfirmandenunterricht ein. Er bittet herz-

lich darum, dass informierte Eltern auch die Eltern anderer betroffener Kinder ansprechen. Kein Kind ‚muss‘ den kirchlichen Unterricht besuchen. Jedes Kind kann kommen wenn ein grundsätzliches Interesse an dem Angebot des Konfirmandenunterrichts besteht und eine grundsätzliche Bereitschaft da ist, sich am Leben der Kirchengemeinde für die Dauer der Konfirmandenzeit zu beteiligen.



### **20.8. Elternabend zur Information über den Konfirmandenunterricht**

Allein mit den Eltern der neuen Konfirmanden bietet Pfarrer Hentschel am Dienstag den 20. August um 20.00 Uhr einen informativen Elternabend über die Konfirmandenzeit an. An diesem Abend werden die Rahmenbedingungen des kirchlichen Unterrichts geklärt, das Curriculum und das entsprechende Material wird vorgestellt. Das Unterrichtsmaterial für die

ganze Konfirmandenzeit kostet 33 € Darin enthalten sind: Lehrbuch, Ringordner, Arbeitsblätter, Bibel, Gesangbuch, Konfirmandenbeutel mit Stiften.

#### **Gebet zu Beginn einer Fahrt**

Herr, am Beginn meiner Fahrt bitte ich dich: Sei mir nahe und umgib mich mit deinem Schutz. Bewahre mich davor, dass ich andere oder mich selbst in Gefahr bringe.

Schenke mir Umsicht und Geistesgegenwart. Führe mich sicher ans Ziel.

EG 923

### **29.8. Senioren**

Herzliche Einladung zu einem weiteren Nachmittag für ältere Gemeindeglieder am 29. August in der Kirche.

Frau Dore Schnepel wird eine Einführung in das Leben und die Werke W.A. Mozarts geben.

### **8.9. Aufnahme der neuen Vorkonfirmanden im Gottesdienst**

Am 8. September werden die neuen Vorkonfirmanden im Rahmen eines Gottesdienstes um

## Tipps und Termine

---

10.00 Uhr in den Konfirmandenunterricht aufgenommen.

### **Konfirmandenunterricht ab Dienstag 12. September**

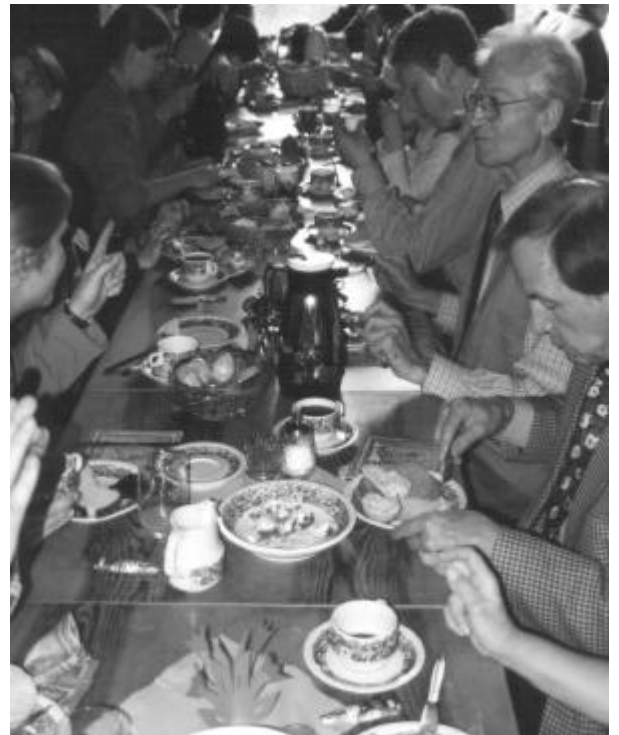
Die erste Konfirmandenstunde wird dann am Dienstag den 12. September sein. Alle weiteren Konfirmandenstunden finden Dienstag nachmittags statt.

Wenn nur eine Gruppe zu Stande kommt: von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Wenn zwei Gruppen gebildet werden müssen, weil es mehr als zehn neue Konfir-

manden sein werden, findet der Unterricht der ersten Gruppe von 16.00 bis 17.00 Uhr und der zweiten Gruppe von 17.00 bis 18.00 Uhr statt. Die Einteilung in Gruppen behält sich in der Regel Pfarrer Hentschel vor. Sollten andere wichtige Termine der KonfirmandInnen mit der Zeit des kirchlichen Unterrichts kollidieren, bittet Pfarrer Hentschel die betroffenen Konfirmanden und deren Eltern, eine klare Entscheidung in die eine oder andere Richtung zu fällen.

### **Schnappschuss:**

*Am Ostersonntag haben 92 Teilnehmer geholfen, dass leckere Frühstücksbuffet in der Trinitatiskirche zu verspeisen.*



### **Ohne Pate keine Taufe?**

(von Vikar Jan-Dirk Döhling)

„Sag mal Jochen, ich wollt' fragen, ob Du Pate bei unserm Hannes werden möchtest. Ich fänd' das schön, weil Du ja mein ältester Freund bist?“ - „Ja, da freu ich mich aber. Klar möchte ich. Mach' ich doch gern.“ So oder so ähnlich klingt es wohl, wenn Eltern nach den ersten Wochen oder Monaten im Leben ihres Kindes daran gehen, die Taufe vorzubereiten.

„**Wer wird Patin oder Pate?**“, das steht bei der Vorbereitung sicher ganz weit oben auf der Liste. Bevor aber der Wunschkandidat wirklich gefragt wird, wurde oft lang hin und her überlegt, Verwandtschaft und Freundeskreis wurden gesichtet und dabei vielleicht auch mancher Fettnapf umschifft: „Sollen wir nicht je einen aus deiner *und* meiner Familie fragen? Du weißt ja, wie empfindlich meine Mutter bei sowas ist.“ „Aber ich finde, der Jochen ist jetzt auch endlich mal dran, der hatte, glaub ich, damals bei Lisa schon im Stillen damit gerechnet – und Trauzeugen ist er auch schon nicht gewesen.“

„Das Patenamnt ist nicht konstitutiv für die Taufe.“ Oder zu deutsch: „Für Sinn und Gültigkeit der Taufe braucht es keine Paten.“ Dieser Satz stammt aus der Stellungnahme zu Taufe und Patenamnt, die jüngst von der Theologischen Kammer unserer Landeskirche verfasst wurde. Und er klingt angesichts der Wichtigkeit, die die Patenfrage für Eltern, Familie und Freundeskreis eines Täuflings einnimmt reichlich merkwürdig. „Ohne Paten keine Taufe“ damit wäre schon eher die allgemeine Auffassung auf den Punkt gebracht, und gerade der Wunsch, Freundschafts- oder Familienbande zu festigen oder neu zu knüpfen, spielt bei der Ermittlung der Patin oder des Paten ein gewichtiges Wörtchen mit.

Schließlich ist es wirklich alles andere als nebensächlich, ob junge Eltern – vielleicht eben durch eine Patenschaft – die Freunde aus alten Zeiten an dem neuen und sehr anderen Leben, das sie jetzt mit einem kleinen Kind führen, beteiligen können, oder ob man sich auseinanderlebt. Und auch in Familien sind

es nicht selten solche Entscheidungen, die den Kontakt zwischen Geschwistern wieder intensivieren, oder die als gut gehegte Kränkungen noch Jahre später den Familienfrieden belasten.

**„Das Patenamnt ist nicht konstitutiv für die Taufe“.** Dieser auf den ersten Blick merkwürdige Satz aus der theologischen Stellungnahme will denn auch die guten Gründe, die zur Wahl dieser oder jener Paten führen, nicht für bedeutungslos erklären, aber er weist auf eine andere Ebene im Geschehen der Taufe hin.

Diese Ebene besteht darin, dass in der Taufe *alle* menschlichen Beiträge zum Gelingen eines Lebens grundsätzlich in die zweite Reihe gerückt werden – die eigenen, die der Eltern und Verwandten, und eben auch die der Patinnen oder Paten. ‚Taufe‘ das besagt: Gott ist uns und unserm Zutun mit seiner guten Tat an unserem Leben allemal voraus – von Anfang an, ein Leben lang. Äußerlich kommt das darin zum Ausdruck, dass sich Menschen nicht selbst taufen können, sondern die Taufe, ob als Kind oder als Erwachsener, immer nur an sich

geschehen lassen, sie als Geschenk empfangen können.

Damit wird den Täuflingen in der Gründungsfeier ihres Christenlebens das zugesagt, was tagtäglich der tragende Grund dieses Lebens ist: ‚Gott lässt sich – um Jesu willen – die Menschen recht sein, ohne, dass sie etwas dazu tun müssten oder könnten. Und gerade so werden sie frei und fähig, das Menschenunmögliche zu lassen und das Menschliche zu tun.‘ Dieser Grundzug unseres Glaubens – den die Reformation ‚Rechtfertigung allein aus Gnade‘ nannte – wird in der Taufe von Säuglingen und Kindern besonders gut deutlich. Ein Säugling kann ja zu seiner Taufe buchstäblich gar nichts beitragen.

Und in diesem Grundzug liegt auch die große Entlastung und Ermutigung, die Eltern, Verwandte und Paten aus der Taufe für ihr Leben und das ihres Kindes mitnehmen dürfen. Es geht bei allem was sie nun für das Kind tun wollen und können, zwar um sehr sehr viel, aber es kann nach der Taufe nie mehr ums Ganze gehen. Gott selbst hat, was das angeht, das letzte Wort schon zu Anfang

## Das Patenamnt

---

gesprachen: „Ich habe Dich bei  
Deinem Namen gerufen, Du  
gehörst zu mir.“

des Kindes gelassen umzugehen.  
Und mit dieser Gelassenheit  
können sie dann auch ihrer



*Su Mei kommt aus Taiwan und wohnt im Wehrdaer Studentenwohnheim. Den Gottesdienst zu ihrer Taufe hat Pfarrer Hentschel gemeinsam mit KommilitonInnen aus der ESG (Evangelische Studentengemeinde) Marburg gehalten. Das Foto entstand nach der Taufe am Taufstein in der Trinitatiskirche.*

Damit werden diejenigen, die mit dem Kind zu tun haben, sicher nicht aus der Verantwortung entlassen, die sie für das Kind tragen. Aber sie werden davon befreit, das Letzte aus sich und aus dem Kind herauszuholen zu müssen, weil es angeblich um alles ginge. Sie werden davon befreit, perfekte Familien zu sein oder zu werden und dazu ermutigt, mit den eigenen Schwächen und denen

Verantwortung nach ihrem Maß und ihren Grenzen nachkommen.

Wenn Gott in der Taufe jedem menschlichen Handeln zuvor kommt, dann besteht die eigentliche Aufgabe einer Taufpatin oder eines Paten wohl darin, der Entlastung und Ermutigung, die damit über dem Leben des Kindes und der Familie steht, im Alltag, der

folgt, immer wieder Gehör zu verschaffen.

Wo die Nähe zum Patenkind es zulässt, geschieht das sicher auch durch ganz praktische Entlastung der Eltern, durch Zeit, die Pate und Kind miteinander verbringen. Aber auch der vertrauensvolle Rat oder der vorsichtige Einspruch, den Paten in dieser oder jener Frage geben und mit dem sie sich in die Verantwortung für das Kind nehmen lassen, kann diese Entlastung sein. Mindestens für die religiöse Erziehung haben die Paten diese Verantwortung ja quasi offiziell übernommen, und die Eltern haben ihnen „Mitspracherecht“ eingeräumt, als sie darum bitten, Pate des Kindes zu sein.

Wo aber praktische Hilfen aus mancherlei Gründen unmöglich sind, ist sicher schon das Wissen darum, dass der Pate oder die Patin in der Fürbitte an das Kind und die Familie denkt, für die Eltern Entlastung und Ermutigung zugleich.

Den Kindern gegenüber können Patenonkel oder -tante ihre besondere Aufgabe für den Glauben des Kindes wohl nur dann wirklich wahrnehmen, wenn es gelingt, immer mal

wieder vor allem eines zu sein: ein patenter Onkel oder eine patente Tante – ein erwachsener Begleiter neben den Eltern, der sich nicht (nur )durch dicke Geschenke zu Weihnachten und zum Geburtstag auszeichnet, sondern durch echtes Interesse, durch den Versuch zu verstehen, und der so im besten Fall auch dann noch Anlaufstation für das Kind ist, wenn – warum auch immer – mit den Eltern gerade nicht zu reden ist.

Auf diesem Hintergrund lässt sich dann vielleicht auch die Perspektive des Glaubens – **Gott hat sein Ja über Deinem Leben gesprochen** – so in das Lebens des Kindes und später des Jugendlichen einbringen, dass es spürt: Das ist keine weitere nutzlose Erwachsenenweisheit, sondern eine echte Hilfe für mein Leben.

In diesem Punkt der Bürgschaft für den Glauben liegt sicher die große Herausforderung und wohl auch die große Zumutung des Patenamtes: Wie trifft man den richtigen Ton, und hat man selbst etwas (weiter) zu sagen? Deshalb kann der merkwürdige Satz der theologischen Kammer vielleicht zunächst auch als Entlastung für Patinnen und Paten gehört

## Das Patenamnt

---

werden: Die Taufe, – Gottes Ja über dem Leben des Kindes – hängt nicht von Menschen und also auch nicht vom Erfolg des Patenamtes ab. Und auch da, wo Menschen sich ihrerseits Gottes „Ja“ über ihrem Leben gesagt sein lassen und ihr Vertrauen darauf setzen, ist dies nach der Überzeugung der Bibel immer Gottes eigenes Werk und nie das eines Menschen. Auch der Glaube ist ja keine menschliche Tat, sondern Gottes Geschenk. Allerdings vermittelt Gott dies Geschenk durch Menschen, und darin liegt nach der Zumutung auch die Ermutigung für

Pfarrerinnen und Religionslehrer, für Eltern und Großeltern und eben auch Patin und Pate: Gott nimmt unsere allemal schwachen Mittel in Anspruch und wir können mit Ehrlichkeit und Zweifeln, mit Gebet und mit dem Maß an Glauben, das uns geschenkt ist, – wie es im Taufversprechen der Eltern und Paten heißt: – dem Kind dabei helfen, Gott und die Menschen zu lieben.

*Jan-Dirk Oeding*



### **Schnappschuss:**

*Als Andenken an die eigene Konfirmation töpfern die Eltern für ihre Kinder sehr fleißig.*

*Herr Zibulka musste als Mann leider im Stehen töpfern. Hille Hentschel (hinten links) kann darüber allerdings nur lachen – wir auch.*

Im Foto festgehalten...

---



*Das geschmückte Osterkreuz*



*Peter Nold, der Leiter unseres  
Posaunenchores beim Oster-  
frühstück*



*Während des Ostergottesdienstes brachten diese Kinder das  
geschmückte Kreuz zum Friedhof.*

Im Foto festgehalten...

---



**Bild oben:** Während des Ostergottesdienstes werden die Kreuze vom Karfreitag mit Blumen geschmückt. **Bild unten:** „Osterchaos“ in der Kirche.



## **Taufen**

**Su Mei Chen**, getauft am 24. Februar 2002 (siehe Foto auf Seite 11)

Spruch: *Gott, schaffe mich neu: Gib mir ein Herz, das dir völlig gehört, und einen Geist, der beständig zu dir hält. Vertreibe mich nicht aus deiner Nähe, entziehe mir nicht deinen Heiligen Geist!*(Psalm 51,12 + 13)

**Maria Remich**, getauft am 14. April 2002

Spruch: *Das Fundament ist gelegt: Jesus Christus. Niemand kann ein anderes legen. (1. Korinther 3,11)*

**Alex Remich**, getauft am 14. April 2002

Spruch: *Gott ist mächtig und hilft dir. Er hat Freude an dir, er droht dir nicht, er liebt dich; er jubelt laut, wenn er dich sieht. (Zefania 3, 17).*

**Malte Paulenz**, getauft am 28. April 2002

Spruch: *Gott hat uns nicht einen Geist der Feigheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7)*

**Lilli Elmshäuser**, getauft am 28. April 2002

Spruch: *Jesus sagt: Ihr seid in meinem Frieden geborgen. In der Welt wird man euch hart zusetzen, aber verliert nicht den Mut: Ich habe die Welt besiegt. (Johannes 16, 33)*

**Sina Köhler**, getauft am 28. April 2002

Spruch: *Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst. Sie werden dich auf Händen tragen, damit du nicht über Steine stolperst. (Psalm 91,11)*



**Jessica Fichtner**, getauft am 12. Mai 2002

Spruch: *Von allen Seiten umgibst du mich, Gott, ich bin ganz in deiner Hand. (Psalm 139,5)*

**Manuel Fichtner**, getauft am 12. Mai 2002

Spruch: *Hab keine Angst. Gott liebt dich. Frieden sei mit dir. Sei stark und mutig. (Daniel 10,19)*

**Hannah Oßwald**, getauft am 19. Mai 2002

Spruch: *Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. (Johannes 6, 35)*

**Henry Mattis Hardin**, getauft am 19. Mai 2002

Spruch: *Der Herr, der dich ins Leben gerufen hat sagt: Fürchte dich nicht. Ich befreie dich. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir. (Jesaja 43,1)*

**Merle Barbara Schweitzer**, getauft am 19. Mai 2002

Spruch: *Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst. Sie werden dich auf Händen tragen, damit du nicht über Steine stolperst. (Psalm 91,11)*

**Julius Hamel**, getauft am 19. Mai 2002

Spruch: *Du hast mir kundgetan die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht. (Apostelgeschichte 2,28)*

### **Trauungen**

---

**Heike Stock und Frank Hynek**, getraut am 18. Mai 2002

Spruch: *Auch wenn alles einmal aufhört – Glaube, Hoffnung und Liebe nicht. Diese drei werden immer bleiben; doch am höchsten steht die Liebe. (1. Korinther 13,13)*

### **Beerdigungen**

---

**Hans Helmut Franz**, beerdigt am 6. März 2002

Spruch: *Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, denn er wird's wohl machen (Psalm 37, 5 )*

**Irmgard Netz**, beerdigt am 3. April 2002

Spruch: *Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offenbarung 1, 18)*

**Maria Kraa**, beerdigt am 10. April 2002

Spruch: *Wir gehören doch nicht zu den Menschen, die den Mut verlieren und deshalb zugrunde gehen! Vielmehr gehören wir zu denen, die Gott im Glauben vertrauen und das Leben gewinnen. (Hebräer 10,39)*

**Erika Bauer**, beerdigt am 10. April 2002

Spruch: *So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld. (Kolosser 3,12)*

## Trinitatis im Überblick

---



### Sonntag

- 10:00 Uhr Gemeindegottesdienst
- 10:00 Uhr Kindergottesdienst
- 14:00 Uhr Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde
- 20:15 Uhr Hauskreis bei Rödigers
- 20:15 Uhr Hauskreis bei Overaths

### Montag

- 09:00 Uhr Entspannungsgymnastik
- 10:00 Uhr Konfirmandenstunde der Gruppe der Praktisch Bildbaren Schule
- 15:00 Uhr Blechbläser (AnfängerInnen)
- 20:00 Uhr Bibelgesprächskreis (14-täglich)

### Dienstag

- 15:30 Uhr Hauptkonfirmandenstunde Gruppe I
- 16:30 Uhr Hauptkonfirmandenstunde Gruppe II
- 20:00 Uhr Frauentreff (1x im Monat)
- 20:00 Uhr Posaunenchor

### Mittwoch

- 16:30 Uhr Kinderchor
- 19:30 Uhr Jugendgruppe
- 20:00 Uhr Gesprächskreis Gott – Kirche – Welt (1x im Monat)
- 20:00 Uhr Kirchenvorstandssitzungen (1x im Monat)

**Ansprechpersonen  
zu den Veranstaltungen  
finden sich  
ab Seite 28**

### Donnerstag

- 09:00 Uhr Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Kreis)
- 15:30 Uhr Seniorennachmittag (5x im Jahr)
- 16:00 Uhr Vorkonfirmandenstunde Gruppe I
- 17:00 Uhr Vorkonfirmandenstunde Gruppe II
- 20:00 Uhr Kantorei

### Freitag

- 19:30 Uhr Offener Spieleabend (an jedem 2. Freitag im Monat)

### Samstag

- 16:30 Uhr Wochenschlussandacht im Haus Käte (jeden 3. im Monat)



Der Herr sei *vor* dir,  
um dir den rechten Weg zu zeigen.  
Der Herr sei *neben* dir,  
um dich in die Arme zu schließen  
und dich zu schützen.  
Der Herr sei *hinter* dir,  
um dich zu bewahren  
vor der Heimtücke böser Menschen.  
Der Herr sei *unter* dir,  
um dich aufzufangen, wenn du fällst,  
und dich aus der Schlinge zu ziehen.  
Der Herr sei *in* dir,  
um dich zu trösten,  
wenn du traurig bist.  
Der Herr sei *um* dich *herum*,  
um dich zu verteidigen,  
wenn andere über dich herfallen.  
Der Herr sei *über* dir ,  
um dich zu segnen.  
So segne dich der gütige Gott. (EG 922)

REINISCHER

## Internetpräsenz der Kirchengemeinde



Seit dem Gemeindefest hat die Trinitatiskirchengemeinde eine offizielle WEB – Adresse und die dazugehörige Homepage. Ob es jetzt schon nötig ist oder ob es damit noch Zeit gehabt hätte, im Internet als Kirchengemeinde aufzutreten, ist eine Frage, die man sich stellen kann, die nun aber beantwortet ist.

[www.trinitatis-kirche.de](http://www.trinitatis-kirche.de)  
oder  
[www.trinitatis-wehrda.de](http://www.trinitatis-wehrda.de)

sind nun die Adressen im sogenannten ‚weltweiten Netz‘ unter denen man uns erreichen kann. Für alle Internetnutzer gibt es hier die Möglichkeit, sich aktuell über die kommenden Gottesdienste zu informieren oder einen Gottesdienst mit Liedern, Gebeten und Predigt auf den eigenen Bildschirm zu holen, eventuell sogar auszudrucken.

Wenn Sie zu der wachsenden Zahl der Menschen gehören, die sich neben den althergebrachten Medien auch über das Internet informieren und wenn Sie Vorschläge, Anregungen oder Kritiken zu den Internetseiten der Kirchengemeinde haben, dann können Sie sich an den Öffentlichkeitsausschuss des Kirchenvorstandes wenden, der sich aus Heinz Rau, Gerhard Rödiger, Martin Overath und Hans Gerd Lehmann zusammensetzt.

Bei der Vorbereitung des WEB – Auftritts unserer Gemeinde hat vor allem Stefan Aumann seine professionelle Kompetenz und ein sehr hohes Maß an Freizeit eingebracht. Ihm zur Seite stand immer wieder Joachim Striepecke. Bis mehrere engagierte Gemeindeglieder dazu in der Lage sind wird die Haupt-



### Sommerferien in Hessen:

27.6. – 11.8.2002

arbeit der Aktualisierung der Internetseiten auch weiterhin bei Stefan Aumann liegen, dem auf diesem Weg für die Idee und die Durchführung gedankt werden soll.

Wir wissen dabei, dass es immer noch die Mehrzahl der Gemeindeglieder ist, die sich aus dem Gemeindebrief über die Angebote an Trinitatis informiert. Die Internetseiten der Kirchengemeinde sind in diesem Sinne keine Alternative zum Gemeindebrief, den Sie selbstverständlich auch weiterhin auf dem

bisher üblichen Weg zugestellt bekommen werden.

Wir verstehen unsere Präsenz im Netz als zeitgemäße Antwort auf eine Medienlandschaft, die sich rasant weiterentwickelt.

Alle, die mit dem Medium vertraut sind, laden wir zum Besuch unserer Seiten und zu einem Gruß im Gästebuch ein. Die ersten drei BesucherInnen und die 10., 20. und 30. BesucherInnen erhalten als Gruß einen der Trinitatiskaffeebecher, wie sie auf dem Gemeindefest verkauft wurden.



*(v.l.n.r.): Joachim Striepecke, Stefan Aumann und Jan-Dirk Döhling beraten über die Gestaltung und den Inhalt der Homepage.*

## Trini und Tatis unterhalten sich über Christensuche

**Tatis:** *(hat eine große Lupe in der Hand)* Grüß dich, Trini.

**Trini:** Hallo, Tatis.

**Tatis:** *(besieht sich Trini durch die Lupe)*

**Trini:** Was guckst'n mich so durch die Lupe an?

**Tatis:** Nu lass mich doch mal ... ich suche da nur was ...

**Trini:** Was suchste denn? Flöhe etwa? Die wirste bei mir nirgends finden ...

**Tatis:** Nee, was anderes ...

**Trini:** Wenn de'n Fleck suchst, dann kann ich dir den auch gleich zeigen. Hier oben am Kragen habe ich mir neulich'n Fettfleck reingemacht ... weisste, da habe ich in'ne Bratwurst gebissen und da is'so das Fett rausgespritzt. Der geht erst bei mehreren Malen waschen raus, sagt mein Mutter...

**Tatis:** *(nimmt die Lupe runter)* Nee, Trini. Ich suche was ganz anderes. Weisste, wir ham doch'n neuen Sportlehrer, den Mister Walter

**Trini:** Den kenne ich ... den ham wir in Englisch ...

**Tatis:** Deswegen heisst er ja auch ‚Mister‘... Also, wie wir jetzt die neue Klassenmannschaft im Fußball für's Schulturnier aufgestellt haben, da hat der Mister Walter den lahmen Olli aus'm Tor genommen, obwohl der da schon immer spielt, und da hat der fromme Sebastian, der bei uns Mittelstürmer spielt, und Klassensprecher is'er ja jetzt auch noch geworden, da hat der fromme Sebastian gesagt, das wäre aber wenig christlich, weil der lahme Olli so an dem Torwartposten hängt ... und da hat der Mister Walter gesagt: Macht nix. Christen kannste heutzutage sowieso nur mit'ner Lupe suchen ...

**Trini:** ... und deswegen läufste jetzt mit der Lupe rum?



## Trini und Tatis

---

**Tatis:** Klaro! Ich suche Christen ... Sherlock Tatis Holmes, verstehste?

**Trini:** ... und was suchste da? Woran meinst du denn, dass' de'n Christen erkennst, wenn' de durch die Lupe guckst?

**Tatis:** Weiss ich auch noch nich' ... aber, wenn's so weit is' werde ich wohl schon wissen ... Vielleicht (*besieht Trini durch die Lupe*) vielleicht ham die irgendwo'n KirchenTattoo oder'n Kreuz oder sowas ...

**Trini:** Du spinnst doch!

**Tatis:** ... oder, weisste ... vielleicht ham die'n Fisch irgendwohin gemalt, weisste, ich habe ja immer geglaubt, das wäre Reklame für die Nordsee, aber'n Fisch is' auch'n Zeichen für Christen ... Haste irgendwo'n Fisch? Du bist doch'n Christ, oder?

**Trini:** Nee bin ich nich', weil wenn dann bin ich'n Christin! Aber ich habe trotzdem nirgends'n Fisch ... Verstehste: 'n Christ biste, wenn' de getauft bist ...

**Tatis:** ... und woran sehe ich das? Ich meine, woran erkennste das, wenn einer getauft is'?

**Trini:** Das kann man gar nicht sehen ...

**Tatis:** ... vielleicht kann man es nich' mit bloßem Auge sehen ... aber mit'ner Lupe geht's vielleicht doch ...

**Trini:** Nee! Da siehste nix!

**Tatis:** ... das is' aber wenig. Dann kann ja jeder sagen, dass er'n Christ is' oder ... von mir aus auch 'ne Christin ... Hey! Warte ma'! Ich kenne ein Mädchen, das heisst Christin, verstehste mit'm langen ,iii' hinten ... Hat das vielleicht was mit Christin mit'm kurzen ,i' zu tun?

**Trini:** Quatsch, das is'n Name ...

**Tatis:** (*winkt mit der Lupe*) ... und wonach muss ich nun suchen, wenn ich Christen mit'ner Lupe suche?

**Trini:** Der Mister Walter hat das doch gar nich' so gemeint. Der hat doch bloß gesagt, dass man Christen mit'ner Lupe suchen muss, weil's so wenig davon gibt. Nämlich wenn's welche gäbe, würd' man sie ja daran erkennen, dass sie zu andern

## Trini und Tatis

---

Menschen netter sind, denkt der! Weisste, Christen, die benehmen sich nämlich anders, verstehste ...

**Tatis:** Nee!

**Trini:** Verstehste, wenn de'n Christ bist, dann teilste und bist nett zu anderen und ... und lässt'n lahmen Olli in'ner Klassenmannschaft mitspielen ... und ...

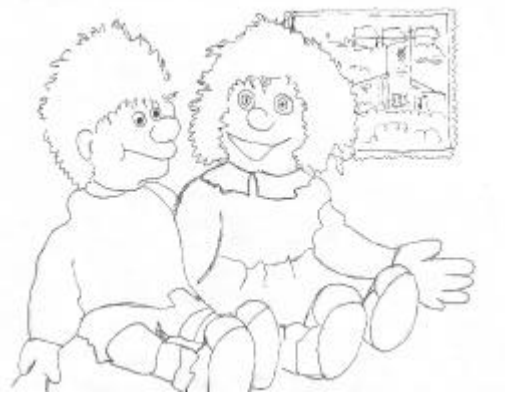
**Tatis:** ... und verlierst, weil der wirklich nicht besonders gut als Torwart is' ...

**Trini:** Ja! ... Nee!  
Natürlich nich'

...

**Tatis:** Ja oder Nee?

**Trini:** Weisste,  
wahrscheinlich  
hat das der  
Mister Walter  
gemeint,  
dass'de  
Christlichkeit



mit'er Lupe suchen musst, dass die meisten Menschen erst mal an sich denken, verstehste ... weil DU mit der Klassenmannschaft gewinnen willst, darf der lahme Olli nich' mitspielen ... Verstehste: es geht gar nich' ums Spielen, sondern ums Gewinnen ...

**Tatis:** ... und wenn'de'n Christ mit'er Lupe gefunden hast, isses dem egal, ob er gewinnt oder wie oder was?

**Trini:** Ja! ... Nee! Aber es hängt nich' so viel davon ab, dass' de sozusagen immer gewinnst ... verstehste ... weil ... ja, wie soll ich's denn sagen ... weil ... also unser Pfarrer, der würde sagen, weil der Gott dich ja liebhat, egal ob'de gewinnst oder verlierst ...

**Tatis:** ... und das nur weil'de mal so Wasser über'n Kopp gekriegt hast?

**Trini:** Naja, weisste ... bei der Taufe geht es irgendwie auch darum, dass'de sozusagen zu Gott gehörst

**Tatis:** So zur Kirche und so, oder ...

## Trini und Tatis

---

**Trini:** Jein! Verstehste, es geht bei der Taufe ja darum, dass dir die anderen, die schon Christen sind und die versprechen, dass'se aus dir einen machen wollen ...

**Tatis:** Wie: ich denke ich bin schon einer, wenn ich getauft bin ...

**Trini:** Ja, aber damit'e richtig einer wirst, musste ja auch noch lernen, wie de das machst, verstehste, die erklär'n dir dann, wie das mit'm chtsitlichen Teilen und'm christlichen Nettsein so geht ... oder wenn's gut läuft, guckstes dir einfach ab und machstes genauso.

**Tatis:** ... also sind Christen besonders nette Menschen, oder?

**Trini:** Weiss ich ja auch nich' so genau, Mensch, aber wahrscheinlich könnte man es so sagen, aber verlassen kann man sich auch nicht drauf, weil – weisste, der Ebel, weisste, unser Nachbar, der läuft jeden Sonntag zur Kirche, dann muss er ja wohl'n Christ sein ... aber nett is' der nich' gerade...

**Tatis:** Nee, du das kannst singen ... nett is' der wirklich nich' ... Aber is' wahrscheinlich bei den Christen wie bei den anderen auch. Meine Oma sagt immer: es gibt son'ne und solche ...! Aber man muss immer an sich arbeiten ...

**Trini:** Weisste was. Dann geh mal an dir arbeiten du ,solcher'. Und vergiss die Lupe nich'!

**Tatis:** Die gehört ja gar nich' mir. Muss ich sowieso zurückgeben. Machs gut, Trini.

**Trini:** Tschüss, du Sherlock Tatis Holmes, du. und ... viel Erfolg, beim Christensuchen.

(Die gesammelten Gespräche von Trini und Tatis sind in einem Buch des KREUZ Verlags erschienen. Hans Hentschel, Mit Trini und Tatis durch das Kirchenjahr).



***K i n d e r***

---

**Die Kirchenmäuse (Eltern-Kind-Kreis)**

donnerstags, 9:00 Uhr

Kontakt: Birgit Striepecke, ☎ 871004

Frauke Fiedler-Schweitzer ☎ 85994



**Kirchenmäuse-Programm Juni – August**

**Juni**

06. „Und für Dich und für mich ist der Tisch gedeckt“ –  
gemeinsames Frühstück

13. Vorbereitung Sommerfest

20. Sommerfest und Abschied der Kindergartenkinder

**Sommerferien**

**August**

15. ein neuer Anfang

22. wir singen und spielen

29. wir singen und spielen

Nach einem schönen ersten  
Kirchenmäusejahr verabschieden wir fünf Kinder  
(Alicia, Johanna, Lea,  
Robert und Tabea) in den

Kindergarten. Wir wünschen euch dort einen guten Start und viel Freude. Nach den Sommerferien beginnen wir wieder am 15. August und freuen uns schon jetzt auf neue kleine „Mäuse“. Wir haben reichlich Platz, gute Laune und Spaß.

**Kindergottesdienst (parallel zum Gemeindegottesdienst)**

sonntags, 10:00 Uhr

Kontakt: Hille Hentschel ☎ 84985, Irmi Rauff ☎ 81308,

Gabi Nolte ☎ 83995, Dorothee Mattern ☎ 86683

Der Kindergottesdienst ist für Kinder ab fünf Jahren gedacht. Eltern mit jüngeren Kindern können den Gottesdienst aber gerne im Gemeinderaum akustisch verfolgen.

## *Jugendliche*

---



**Konfirmandenunterricht**  
dienstags und donnerstags  
Kontakt: Pfr. Hentschel ☎ 84985

### **Christentum zum Kaputtlachen ?**

**Im Konfirmationsgottesdienst werden an einer liturgisch vorgesehenen Stelle vor der Einsegnung die einzelnen KonfirmandInnen noch einmal besonders angesprochen. Im Konfirmationsgottesdienst am 14. April sagte Pfarrer Hans Hentschel:**

„Liebe KonfirmandInnen,

Christentum ist eine Sache, die vordergründig sehr leicht zu haben ist. Mit der Taufe ist man

ein Christenmensch. Das kann euch nie mehr genommen werden. Gott wendet sich den getauften Menschen liebevoll zu. Das ist auch die Aussage der Konfirmation, die im Grunde nichts anderes ist, als die Erneuerung des Taufversprechens.

Christentum ist eine Sache, die vordergründig sehr leicht zu haben ist.

Ich finde darum, dass aus diesem Grund auch die Konfirmation leicht zu haben sein muss. Es geht nicht darum, dass ihr als Konfirmandinnen etwas besonderes leistet oder etwas besonderes bekennt, sondern es geht darum, dass Gott sich euch zuwendet.

Leider bedeutet diese Einsicht, dass das Christentum vordergründig leicht zu haben ist, dass es auch ohne wirkliches persönliches Engagement von etlichen Menschen mal so mitgenommen wird. So neben vielem anderen ist man auch noch Christenmensch.

**20.08.** Elternabend

**08.09.** Vorstellung der Konfirmanden im Gottesdienst

**12.09.** Erste Konfirmandenstunde

## Gruppen und Kreise

---

Wenn jemand in einer Fußballmannschaft spielt, ist es für diesen Menschen vollkommen klar, dass zum Fußball auch das Training gehört. Wenn jemand über Jugendkultur und Radiocharts auf dem Laufenden bleiben will, wird BRAVO gelesen und Radio gehört, MTV, VIVA, VH1 gesehen. Überall wo man etwas erreichen möchte, wird man immer auch versuchen, dafür zu üben, zu trainieren, etwas zu investieren, um vorne mit dabei zu sein.



„... die anderen Zeichen kennen wir alle!  
Aber was bedeutet das letzte?“

Beim Christentum scheint es so, als müsse man da nicht extra investieren – man hat ja schon alles: seit der Taufe ist man Christ. Oft denken Konfirmanden und deren Eltern auch so: Zeit und Mühe investieren können wir ruhig woanders als in all diesen Kirchen-  
dingen.

Ich sage das heute einfach zum Abschluss eurer Konfirmandenzeit noch einmal, dass ich das schade finde: Erst kommt in der Wichtigkeitsskala dieses und jenes und ganz weit unten dann das Christsein.

Christentum ist eine Sache, die vordergründig ganz leicht zu haben scheint, weil mit der Taufe alles von Gottes Seite her klargemacht wurde. Aber Christentum hat es auch mit einer Verantwortung zu tun, die gar nicht leicht ist.

Wenn ihr jetzt konfirmiert werdet, dann nehmt ihr die Verantwortung mit in euer weiteres Leben, dass Leute auf euch zeigen und sagen: ‚Das sind Christenmenschen!‘

Und ihr nehmt – wie wir alle - die Verantwortung mit ins weitere Leben, dass die so zeigenden Menschen sich entweder über das Christentum kaputt lachen oder es ernst nehmen.

In diesem Sinne wünsche ich euch, dass ihr verantwortliche Christenmenschen sein könnt.“

**Konfirmandenunterricht der Gruppe der Praktisch  
Bildbaren Schule**

montags, 10:00 Uhr-11:30 Uhr

Kontakt: Hille Hentschel ☎ 84095, Gabi Nolte ☎ 83995

*Im Vorfeld der Konfirmation wurde fleißig getöpft. Ute Schwarz,*

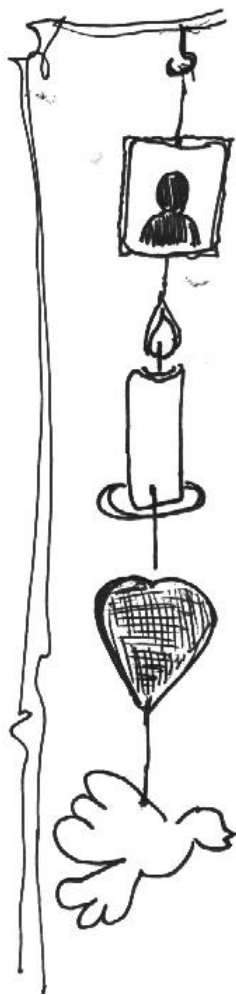


*(vorne) und Frau Starzer, Konstantins Mutter, modellieren Andenken  
an die Konfirmation.*

Die Gruppe der am 12. Mai 2002 konfirmierten Gruppe der Praktisch Bildbaren Schule wurde unterrichtet von Pfarrer Hans Hentschel, Frau Hille Hentschel, Frau Gabi Nolte, Frau Frauke Fiedler, Frau Ute Schwarz, Frau Sonja Heck und jedes Mal freundlich begleitet von zwei Lehrern der Praktisch Bildbaren Schule Marburg.



## Ein Glaubensbekenntnis aus der Gruppe der Praktisch Bildbaren Konfirmanden



Im Konfirmandenunterricht mit der Gruppe der Praktisch Bildbaren Schule haben wir das Glaubensbekenntnis unter einem Grundsatz gelernt, der heißt:

*„Das ist einfach gut, dass wir zum lieben Gott gehören“.*

Und dann haben wir die drei Artikel des Glaubensbekenntnisses – Gott, Jesus, Heiliger Geist - miteinander erarbeitet.

Da hatten wir aus Fotokarton eine Kerze und sagten:

*Ich glaube an Gott, der will, dass die Menschen das Licht des Lebens haben.*

Dann hatten wir ein Herz und sagten:

*Ich glaube an Jesus, der will, dass die Menschen ein Herz für die Liebe haben.*

Und dann hatten wir eine Taube und sagten:

*Ich glaube an Gottes Heiligen Geist, den Gott in der Welt haben will, damit alles gut wird.*

## Gruppen und Kreise

---

### **Jugendgruppe**

mittwochs, 19:30 Uhr

#### Kontakt:

Dorothee Mattern ☎ 86683

Herzlichen Dank für alle eingegangenen Tipps beim bei unserem Rätsel.

Das abgebildete Prachtexemplar ist Tobias Henkel. (Wir finden, er hat sich kaum verändert. ☺)

## *Hauskreise*

---



### **Hauskreis bei Overaths**

alle 14 Tage sonntags, 20:15 Uhr

Kontakt: Fam. Overath ☎ (Kirchh.)857454

Unser Hauskreis findet immer bei Overaths in Anzefahr statt.

### **Hauskreis bei Rödigers**

alle 14 Tage sonntags, 20:15 Uhr

Kontakt: Fam. Rödiger ☎ 85646

Unsere ersten 250 Tage sind bereits sehr schön gewesen; und das bringen die nächsten 90 Tage:

#### **Programm (Juni – August):**

02. Juni:..... Bibelgespräch: Gleichnis „Pharisäer und Zolleinnehmer“

16. Juni:..... Bibelgespräch

23. Juni:..... **15 Uhr:** Gemeinsames Sommerfest beider Hauskreise mit Kindern (Trinitatiskirche)

30. Juni:..... **19 Uhr** Gottesdienstbesuch, **20 Uhr** Hauskreis

#### *Sommerpause*

04. August:..... Bibelgespräch

18. August:..... Bibelgespräch

25. August:..... Singen – Feiern - Essen

## *Erwachsene*

---

### **Entspannungsgymnastik**

montags 09:00 Uhr

Kontakt: Valeria Opitz ☎ 82282



### **Bibelgesprächskreis**

montags (alle 14 Tage), 20:15 Uhr

Kontakt: Dr. Erich Seitz, ☎ 82522

Im Gesprächskreis Bibel kommen bisher alle vierzehn Tage montags zwischen sechs und zehn Gemeindeglieder zusammen, um miteinander Bibel nicht allein zu lesen, sondern vor allem darüber zu sprechen. Derzeit lesen wir die ‚Offenbarung des Johannes‘. Das ist nicht immer leicht, weil in diesem neutestamentlichen Buch viele uns fremde Bilder und Vorstellungen vorkommen. Immer wieder aber entdeckt dann zuerst eine oder einer und dann oft genug auch die anderen doch hinter der Fremdheit auf den ersten Blick das vertraute Evangelium.

Im Gesprächskreis geht es nicht um exegetische oder philologische Korrektheit – obwohl wir uns soweit das geht, auch darum bemühen – sondern vor allem um den Austausch von Gedanken, Erfahrungen, Widersprüchen und Gewissheiten christlichen Lebens.

Die Gruppe besteht seit vielen Jahren und die meisten kennen sich mittlerweile ziemlich gut. Wir würden es jedoch ausgesprochen bedauern, wenn wir nach Außen hin oder auf Neue als geschlossener Kreis wirken. Das wollen wir ausdrücklich nicht sein!

Für uns gehört zur gemeinsamen Bibellektüre ganz selbstverständlich die Begegnung mit dem anderen Leser oder der anderen Leserin, die ihr Leben in dieses uns so wichtige Buch mit einbringen. Selbst wenn die meisten von uns mehr oder weniger deutlich die Lebensmitte überschritten haben, freuen wir uns doch über altersschnittsenkende neue MitleserInnen. (Dieser Text steht auch auf unserer Homepage)

### **Frauentreff**

dienstags, 1x im Monat, 20:00 Uhr

Kontakt: Ute Schwarz ☎ 81838 und Rose Haizmann ☎ 82830

## Gruppen und Kreise

---

### **Gesprächskreis „Gott – Kirche – Welt“**

mittwochs, 1x im Monat, 20:00 Uhr

Kontakt: Heinz Rau ☎ 81824

26. Juni Was machen wir mit unserer (Frei-) Zeit?  
21. August Kirche und Politik  
18. September Wir haben keine Wahl – wir müssen wählen!

### **Seniorenkreis**

donnerstags, 5x im Jahr, 15:30 Uhr, nächster Termin: 29. August

Kontakt: Rose Haizmann, ☎ 82830, Isot Lehmann ☎ 84126,  
Sonja Heck ☎ 81433

### **Wochenschlussandacht**

jeden 3. Samstag im Monat, 16:30 Uhr (Haus Käte)

Kontakt: Pfarrer Hentschel ☎ 84985

Termine: 15. Juni  
20. Juli  
7. August

Die Wochenschlussandacht wird von der Kirchengemeinde in der jetzt angebotenen Regelmäßigkeit erst seit Januar 2002 gehalten. Immer wieder haben wir aus der Gemeinde nach Möglichkeiten gesucht, das im Bezirk liegende Alten- und Pflegeheim Haus Käte in unsere Arbeit mit einzubeziehen. Mit der Leitung des Hauses wurde nach einer erheblichen Umbaumaßnahme dann besprochen, dass in der neu geschaffenen Cafeteria an jedem dritten Samstag im Monat um 16.30 Uhr eine Wochenschlussandacht angeboten wird, die im Idealfall auch von den Gemeindegliedern besucht werden kann, die am Sonntagsgottesdienst nicht teilnehmen können. In der Regel wird die Andacht musikalisch von verschiedenen MitarbeiterInnen der Gemeinde gerahmt und Pfarrer Hentschel hält eine kurze Ansprache. Gemeindeglieder helfen im Heim dabei, die auf Hilfe angewiesenen BewohnerInnen in den Cafeteriaraum zu bringen und wieder zurückzuführen. Bisher hat die Zahl der TeilnehmerInnen an diesen Wochenschlussandachten um erfreuliche zwanzig GottesdienstbesucherInnen gelegen. (Dieser Text steht auch auf unserer Homepage)

## *Musikgruppen*

### **Kinderchor**

mittwochs, 16:30 Uhr

Kontakt:

Judith Rödiger ☎ 85646



### **Posaunenchor**

dienstags, 20:00 Uhr

Kontakt:

Peter Nold, ☎ 871794

Im Jahr 1993 begann Pfarrer Hentschel mit einer Kinderlerngruppe den Aufbau eines Posaunenchores an der Trinitatiskirche. Durch einen Glücksfall kam der damalige Student der Theologie Jochen Müller in die Gemeinde. Jochen Müller baute den Posaunenchor zunächst allein und dann gemeinsam mit seiner Freundin Sabine konsequent auf. Er konnte die heranwachsenden Jugendlichen immer wieder neu motivieren, sich der Herausforderung zu stellen, mühsam Trompete, Posaune oder Bass zu lernen. Jochen Müllers Angebot, auch Erwachsenen das Spielen eines Blasinstrumentes anzubieten, wurde von einigen Gemeindegliedern angenommen. Als Jochen Müller nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums im Jahr 1999 sein Vikariat begann, übernahm einer der von ihm ausgebildeten Jugendlichen die Posaunenchorleitung. Clemens Geitz ging dann allerdings seinerseits im Jahr 2001 nach dem Abitur ins Studium und der Posaunenchor wird seitdem von Peter Nold geleitet. Zum Posaunenchor gehören 12 bis 16 regelmäßige BläserInnen, die sich einmal in der Woche zur Übungsstunde in der Trinitatiskirche treffen. Die meisten BläserInnen sind Jugendliche, die noch zur Schule gehen, in der Ausbildung sind oder in Marburg studieren. In der Selbsteinschätzung ist es dem Chor wichtig, in Gottesdiensten oder bei anderen Gemeindeveranstaltungen präsent zu sein, ohne die musikalische Leistungsfähigkeit zu überschätzen.

## Gruppen und Kreise

---

Einige Kinder erlernen das Blasen bei zwei Jugendlichen aus der Gemeinde und werden zum Chor dazustoßen, sobald sie soweit sind, Choräle ohne größere Probleme mitzuspielen. (Dieser Text steht auch auf unserer Homepage)

### **Blechbläser (Anfänger)**

montags, 15:00 Uhr

Kontakt:

Julia Listner ☎ 82976, 84342,  
Hans Markus Haizmann ☎ 82830

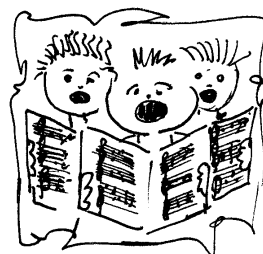
### **Aus Freude am Singen**

(Singen neuerer geistlicher Lieder)

nächster Termin: 8. Juni (Samstag) 19:30 Uhr

Kontakt:

Fam. Striepecke ☎ 871004,  
Fam. Rödiger ☎ 85646,  
Fam. Haizmann ☎ 82830



### **Kantorei (Leitung: Dr. Bernhard Orlich)**

donnerstags, 20:00 Uhr

Kontakt: Sandra Günther ☎ 886568



### ***Spielkreis***

freitags, 19:30 Uhr (jeder 2. Freitag im Monat)

Kontakt: Sandra Günther ☎ 886568,  
und außerdem Dorothea Quandt-Fietze ☎ 81494

**Schnappschuss:**

*Am 28. April 2002 wurde unser ehemaliger Vikar Ulrich Rosenhagen in Kirchhain ordiniert. Am 1. Mai wurde seine Tochter Amely Charlotte in den USA geboren. Seit Ende Mai ist Herr Rosenhagen im Kirchenkreis Hanau-Land als Pfarrer tätig.*



- ☺ 14.7. Helen W.
- ☺ 30.7. Janina L.
- ☺ 27.8. Larissa Desiree Deuker

**Hurra 10  
Jahre!**

**IMPRESSUM**

<b>Redaktion:</b>	Pfr. Hans Hentschel (verantw.) ☎ 84985, Joachim Striepecke ☎ 871004 Heinz Rau ☎ 81824 Dr. Erich Seitz ☎ 82522
<b>Postanschrift:</b>	Trinitatis Kirchengemeinde, Pfarrer Hentschel, Magdeburger Str. 3, 35041 Marburg
<b>Homepage:</b>	<b>www.trinitatis-kirche.de</b> Der direkte Draht zur Redaktion!
<b>Auflage:</b>	1.300 Exemplare

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 40 „September – November 2002“**

**11. August**

## Namen und Nummern

---

### Zum Kirchenvorstand der Trinitatisgemeinde gehören:

	Gerhard Rödiger		Sonja Heck		Hans-G. Lehmann
Sandra Günther		Martin Overath		Rose Haizmann	
	Erwin Henkel		Ute Schwarz		Heinz Rau

Sandra Günther..... Sachsenring..... ☎ 886568  
 Rose Haizmann..... Freiherr vom Stein Str..... ☎ 82830  
 Sonja Heck..... Auf dem Schaumrück ..... ☎ 81433  
 Erwin Henkel..... Freiherr vom Stein Str..... ☎ 84122  
 Dr. Hans-G. Lehmann .... Waldweg ..... ☎ 84126  
 Martin Overath ..... Kirchweg..... ☎ (Kirchh.)857454  
 Heinz Rau..... In der Görtzbach ..... ☎ 81824  
 Gerhard Rödiger ..... Grüner Weg..... ☎ 85646  
 Ute Schwarz..... Freiherr vom Stein Str..... ☎ 81838

### Kirchenälteste

Dr. Erich Seitz ..... Mecklenburgerstr. .... ☎ 82522  
 Dorle Wilke ..... Grüner Weg..... ☎ 12345

### Gemeindebüro (Frau Henkel)

☎ 81886

(nur zu folgenden Bürozeiten)

Montag	17.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	10.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch	17.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	10.00 bis 11.00 Uhr
Freitag	17.00 bis 18.00 Uhr

**Pfarrer**  
**Hentschel**  
 ☎ 84985





**Hausmeisterin**  
**(Frau Beate Clasani)**  
 ☎ 85625, Magdeburger Str.


## Unsere Gottesdienste...

---




### JUNI

02.06.02	10:00 Uhr	Pfr. Hentschel	
09.06.02	10:00 Uhr	Vikar Döhling	
16.06.02	10:00 Uhr	Pfr. Hentschel	
23.06.02	10:00 Uhr	Pfr. Schullerus	
30.06.02	19:00 Uhr	Vikar Döhling / Pfr. Hentschel, Eröffnung ‚Gottesdienst im Sommer‘	

### JULI

07.07.02	10:00 Uhr	N.N.	
14.07.02	10:00 Uhr	Pfr. Hentschel, „Das große Gastmahl“	
21.07.02	10:00 Uhr	Pfr. Hentschel, „Der barmherzige Samariter“	
28.07.02	10:00 Uhr	Pfr. i.R. Dr. Mommsen „Der verlorene Sohn“	

### AUGUST

04.08.02	10:00 Uhr	Pfr. Hentschel und Freizeitgruppe, „Die Arbeiter im Weinberg“	
11.08.02	10:00 Uhr	Pfr. Hentschel, Abschluss ‚Gottesdienst im Sommer‘, „Vom Senfkorn“	
18.08.02	10:00 Uhr	Vikar Döhling	
25.08.02	10:00 Uhr	Pfr. Hentschel / Vikar Döhling	

Eltern mit Kleinkindern können im Gemeinderaum hinter dem Gottesdienstsaal den Gottesdienst akustisch verfolgen. Parallel bieten wir in den Nebenräumen Kindergottesdienst für Kinder ab 5 Jahren an.

Erläuterungen:



= Kirchencafé,



= Abendmahl,



= Familiengottesdienst



= mit Musik